

daß viele kleine Ortschaften einem Schmied oder einem Schlosser Brot genug geben können, während der Uhrmacher schon von einer größeren Zahl von Menschen abhängig ist.

Bei der Altersgruppierung zeigt sich gegenüber dem gesamten Handwerk ein Unterschied beim Alter unter 30 und über 60 Jahren. Das Gesamthandwerk hat einen Durchschnitt von 14,1 % für das Alter unter 30 Jahren und 15,0 % für über 60 Jahre, während bei den Uhrmachern 9,5 % unter 30 Jahre und

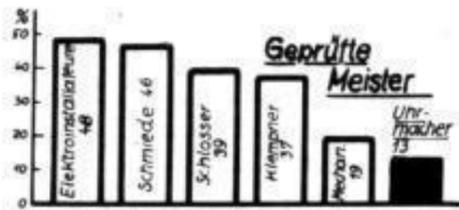


Abb. 1. Von den wichtigsten Metallhandwerken steht der Uhrmacher mit der Zahl der geprüften Meister an letzter Stelle. Von 100 Uhrmachern sind nur 13 geprüfte Meister

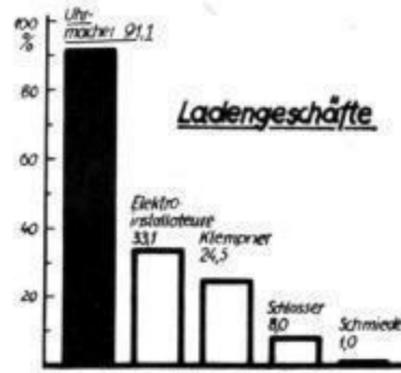


Abb. 2. Die Uhrmacher haben die meisten Ladengeschäfte. Die anderen Metallhandwerke werden von ihnen weit überragt. 91,1 % aller selbständigen Uhrmacher führen ein Ladengeschäft



Abb. 3. Verhältnismäßig viele Uhrmacher besitzen ein eigenes Haus. Es sind 41,4 %. Daß sie hinter Schmieden, Schlossern und Klempnern stehen, ist selbstverständlich, da diese Handwerke für ihre Arbeit eine große Werkstatt nötig haben

20,3 % über 60 Jahre alt sind. Zum Selbständigmachen eines Uhrmachers gehört selbstverständlich eine größere Erfahrung in Werkstattarbeiten, die langjährige Gehilfenzeit bei mehreren Meistern erfordert, und ein bestimmtes Anfangskapital. Ein Uhrmacher über 60 Jahre wird noch

Familienangehörige helfen. Auf 100 Uhrmacherbetriebe entfallen 13 Familienangehörige im Laden, es folgen dann die Goldschmiede mit 11 und die Schlosser mit 9.

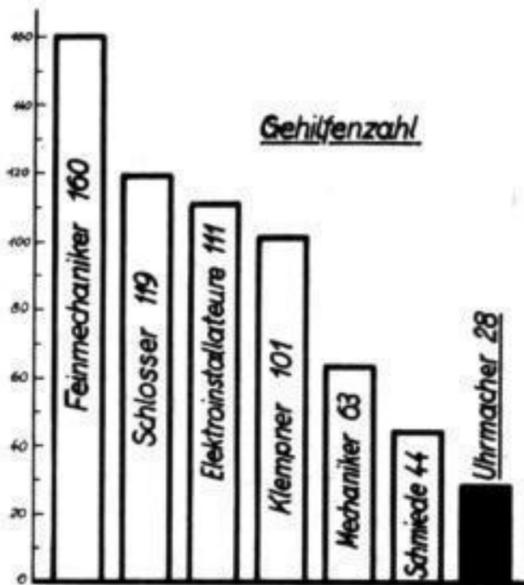


Abb. 4. In 100 Uhrmacherbetrieben sind nur 28 Gehilfen beschäftigt. Hier steht der Uhrmacher an letzter Stelle

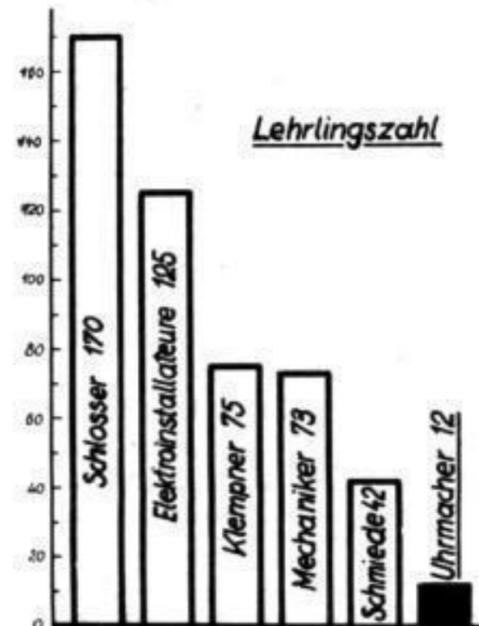


Abb. 5. In 100 Uhrmacherbetrieben arbeiten nur insgesamt 12 Lehrlinge. Das ist sehr wenig, wenn man diese Zahl mit der der andern Metallhandwerke vergleicht

besser arbeiten können als ein Schmied oder Klempner im gleichen Alter.

Die Gehilfenzahl der Uhrmacher ist im Verhältnis zu den anderen Handwerken gering (Abb. 4). Auf 100 Uhrmacherbetriebe entfallen 28 Gesellen gegenüber 160 Gesellen bei den Feinmechanikern. Da es relativ von allen Metallhandwerken am wenigsten geprüfte Uhr-

In der Statistik des Handwerks 1931 steckt eine gewaltige Arbeit, dies vor allem wegen der leider allzu bekannten Trägheit vieler Handwerksorganisationen. Wir hoffen, daß bei einer später durchzuführenden Statistik des deutschen Handwerks sich das dann umfassend organisierte Handwerk restlos für ein erfolgreiches Ergebnis einsetzen wird. W. Busse.

## Die Uhrenpreise im Gegensatz zur Uhrenqualität

Von H. Reichenbach-Hoffmann

Selten, höchst selten hört man, daß heute jemand mit seiner Uhr zufrieden ist. Das Endergebnis aller Klagen über die Uhr fußt zum mindesten darauf, daß die Uhr falsch geht. Das wird so einfach dahingesprochen. Gedankenlos und ohne großes Verständnis für die Uhr und ihren Mechanismus. Man trifft in Publikumskreisen Ansichten über Uhren und verlangte Ganggenauigkeit, die jeder Beschreibung spotten. Durch die Massen-

erzeugung der Fabriken ist der Uhrenmarkt mit billigen Uhren überschwemmt. Eine große Reklame hämmert dem kaufenden Publikum ein, daß alle diese Uhren nicht nur äußerst preiswert, sondern auch hervorragend in ihrer Ausführung und im Gangresultat sind.

Im Fache selbst hört man sehr häufig den Ausspruch: „Ja, was soll man denn noch tun? Das einzige Geschäft liegt ja nur in der billigen und mittleren Preis-